

Passauer Neue Presse

Ausgabe A

NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

G. Ostler im Oktober 2009 bei der Friseurinnung Regen



Hair-Tattoos: Ein Meister zeigt, wie's geht

Regen. Modell Stefan Kurz macht seinem Namen alle Ehre. Wenige Millimeter kurz hat Friseurmeister Gerhard Ostler die schwarzen Haare des jungen Mannes geschoren und damit die Grundlage für die Handwerkskunst geschaffen, die er gestern an der Regener Berufsschule zehn Friseurinnen und zwei Friseuren bei einem Tagesseminar in Theorie und Praxis erläuterte: Hair-Tattoos. Das sind Muster, die mit Maschine und Rasiermesser ins Haar geschnitten werden – schwungvolle Linien, Schnörkel, Sterne, sogar Gesichter machen das raspelkurze Kopfhaar zu einem echten Hingucker. In Deutschland

gibt es nur drei Ausbilder für diese spezielle Haarschneide-Kunst. Und Gerhard Ostler aus Wiesenfelden im Landkreis Cham ist einer von ihnen. Bei Fortbildungen macht er Friseure in Innsbruck genauso fit wie in Wien, in Hamburg ebenso wie in Düsseldorf. Auch in Regen war das Interesse an einem Tageskurs mit dem Profi so groß, dass die Friseurinnung für Montag, 2. November, einen zweiten Termin arrangiert hat. Anmeldungen und Informationen dazu unter ☎ 09921/6244. Wer an einen Profi gerät, um sich seinen Kopf zu einem Kunstwerk scheren zu lassen, braucht gar nicht viel Sitzfleisch: Gerade mal zehn Minuten dauert es bis Ostler, der auch in

der Jury der Deutschen Meisterschaften sitzt, eine Kopfhälfte in ein Relief verwandelt. Kann man sich diese Kunst am Kopf überhaupt leisten? „Eine Minute – einen Euro“, empfiehlt der Meister in ländlichen Regionen zur Kalkulation. In Düsseldorf kostete diese Kunst doppelt so viel. 18 Euro zahlt ein Kunde in Niederbayern für ein komplettes Hair-Tattoo, rechnet der Meister vor, der seinen „Lehrlingen“ aus den Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau gestern dringend davon abriet, mit Schablonen zu arbeiten: „Nur Kreativität macht unentbehrlich“. – igf/Foto: Frisch